

# Bosnien-Herzegowina - Kurzprofil

## Ergebnisse der Potenzialanalyse



### 1 Sachstand

- Seit 2005 besteht zwischen der nationalen Arbeitsagentur Bosnien-Herzegowinas ‚**Agencija za Rad i Zapošljenje**‘ (ARZBiH) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich des Wissenstransfers hinsichtlich von Strukturen der Arbeitsverwaltung und arbeitsmarktpolitischen Instrumenten.
- Eine erste Vermittlungsabsprache wurde **2013** im Zusammenhang mit dem ersten **Abkommen zur Vermittlung von Pflegefachkräften** über das Triple Win Programm von der BA und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) abgeschlossen. Darüber wurden zwischen 2017 und Mai 2020 insgesamt 320 bosnisch-herzegowinische Pflegekräfte vermittelt.
- Im **November 2020** wurde eine **Vereinbarung für eine Pilotierung zur Gewinnung von Fachkräften in Handwerksberufen** (Elektronik, Anlagenmechanik Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Metallbau) im Rahmen des Projekts „Handwerk bietet Zukunft“ (Habizü) abgeschlossen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie der sequa gGmbH umgesetzt.
- Neben Fachkräften für die Gesundheitsbranche **fokussiert** sich die bisherige Erwerbsmigration v.a. auf **folgende Berufsgruppen**: Handwerks-, Technik- und Bauberufe.
- Die **Integrationen** aus Bosnien-Herzegowina betrugen ohne Teilnehmende aus dem Programm Triple Win insg. 82 Fachkräfte in 2017, 56 in 2018 und 57 in 2019, davon insgesamt 64 Integrationen im Bereich Pflege/Gesundheit, 24 im Bereich Hotel/Tourismus, 54 im Bereich Handwerk und 45 im Bereich Transport/Logistik.

<b>Staatsform</b>	Parlamentarische Demokratie
<b>Bevölkerung</b>	3,3 Millionen (2019)
<b>Arbeitslosenquote</b>	15,7 % (2019)
<b>Wichtige Branchen</b>	Energiesektor, Industrie, Tourismus

## 2 Erste Ergebnisse der Potenzialanalyse

### 2.1 Indikatorbasierte Länderanalyse (Phase 1)

- Die indikatorbasierte Analyse<sup>1</sup> zeigt, dass Bosnien-Herzegowina über ein **hohes Potenzial zur Erwerbsmigration** verfügt sowie über eine hohe Affinität zu Deutschland. Im Ranking der insgesamt 73 betrachteten Länder liegt Bosnien-Herzegowina bei der **Affinität zu Deutschland auf Platz 1** und **beim Migrationspotenzial auf Platz 15**.

### 2.2 Qualitative Bewertung durch Partner vor Ort (Phase 4)

- Die Rückmeldungen durch Partner vor Ort<sup>2</sup> zum Zuwanderungspotenzial und zur Affinität zu Deutschland, zu den politischen Rahmenbedingungen und der Sprachlernfähigkeit waren **mehrheitlich positiv**. Auf der einen Seite besteht eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, auf der anderen Seite ist in einzelnen Berufen ein eigener erhöhter Bedarf und teilweise auch Mangel an Fachkräften erkennbar. Dementsprechend sind Berufe für eine aktive Rekrutierung sorgfältig auszuwählen.
- Folgende mögliche **berufsspezifische Potenziale** wurden im Zuge der vertieften Einschätzung durch die Partner genannt: Verschiedene Handwerksberufe (bspw. Berufe in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Zimmerei, Klempnerei, im Maurerhandwerk, im Straßenbau) aber auch Pflegeberufe. Akademische Berufe wurden nicht genannt.

### 2.3 Vertiefte Analyse (Phase 3)

#### Bildungssystem und Anschlussfähigkeit ausgewählter Qualifikationen

- Es werden fast **alle Berufe aus der BA-Bedarfsanalyse** in Bosnien-Herzegowina ausgebildet. Auf Basis der langjährigen Erfahrungen und bereits hohen Zuwanderungszahlen nach Deutschland ist für eine Vielzahl an Berufen im berufsqualifizierten Bereich **von mittleren bis hohen Anerkennungspotentialen** in Deutschland auszugehen.
- Im Bereich der **beruflichen und akademischen Bildung** ist bedingt durch die historischen und äußerst komplexen föderalen Strukturen eine **hohe Diversifizierung der Abschlüsse** zu beachten, nicht nur innerhalb der verschiedenen Regionen, sondern auch in Bezug auf Ausbildungsinstitutionen und Abschlussbezeichnungen. Ebenfalls spielen die Akkreditierung, Zulassung und Unterrichtsform eine wichtige Rolle.
- Es existiert ein **vergleichsweise gut ausgebautes berufliches Bildungswesen** mit Berufsschulen/ technischen Mittelschulen, insb. im technischen und handwerklichen Bereich. Im Informationsportal für ausländische Bildungsabschlüsse (BQ-Portal)<sup>3</sup> sind im Verhältnis

---

<sup>1</sup> Die Analyse betrachtet soziodemografische Indikatoren aus den sechs Themenfeldern Bildung, Demographie, Arbeitsmarkt, Bewerbersicht und Wirtschaft.

<sup>2</sup> GIZ-Landesbüro, Goethe-Institut. Im Gegensatz zu anderen Ländern liegt hier keine Einschätzung der Auslands-handelskammer (AHK) vor.

<sup>3</sup> Vertiefte Informationen zum Berufsbildungssystem sowie eine Übersicht über Abschlussarten und Einschätzungen dazu sind auf dem Informationsportal für ausländische Bildungsabschlüsse ([BQ-Portal](#)) zu finden. Diese wurden unter anderem im Rahmen einer Kooperation mit der BA durch das BQ-Portal erstellt. Gleichzeitig recherchierte das BQ-Portal vertiefte Informationen und Curricula für mind. 5-6 Berufsfelder aus der BA-Bedarfsanalyse.

zu anderen Ländern überdurchschnittlich viele Berufsprofile mit Bezug zur Bedarfsanalyse der BA angelegt.

- Aufgrund geringer praktischer Ausbildungsanteile sowie häufig fehlender, geringer und/oder nicht nachweisbarer Berufserfahrung dürften **v.a. praktische/ betriebliche Anpassungsqualifizierungen** zur Erlangung der vollen Gleichwertigkeit mit dem deutschen Referenzberuf erforderlich sein.
- Im **Gesundheitsbereich** sind sowohl die deutschen schulischen (Pflegerkräfte, Physiotherapeuten\*in, etc.) als auch viele akademische Berufsabschlüsse (Humanmediziner\*in, Pharmazeut\*in) im akademischen Bildungsbereich des Landes mit mittleren bis hohen Anerkennungspotentialen erkennbar.
- Im akademischen Bereich **kann i.d.R. von einem hohem Anerkennungspotential** ausgegangen werden, sofern es sich um akkreditierte Studiengänge in Vollzeit und Präsenz handelt.

### Partner- und Verwaltungsstrukturen / Kooperation mit Deutschland

- Mit Blick auf Partner- und Verwaltungsstrukturen ist Bosnien-Herzegowina durch die Aufteilung des Landes in die politischen relativ autonomen Teilgebiete der Föderation Bosnien und Herzegowina (FBiH) mit 10 Kantonen, der Republik Srpska (RS) sowie dem Sonderverwaltungsgebiet Brčko **komplex gestaltet**. Dementsprechend herausfordernd und langwierig sind Abstimmungen etwa zum Abschluss von bilateralen Vereinbarungen.
- **Staatlicher Partner** ist die ARZBiH mit der bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht. Sie ist auch Mitglied von WAPES (World Association of Public Employment Services).
- Es besteht seit 1969 **ein internationales Sozialversicherungsabkommen** zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Bosnien-Herzegowina als Nachfolgestaat des ehemaligen Jugoslawien, welches Kranken-, Arbeitslosen-, Unfall- und Rentenversicherungen umfasst.
- Für Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften sind u.a. folgende **deutsche Institutionen** in Bosnien-Herzegowina von Bedeutung:
  - **Deutsche Botschaft** in Sarajevo
  - **Goethe-Institut Sarajevo** mit dezentraler Kooperationspartnerstruktur und fünf weiteren Standorten.
  - **ProRecognition Sarajevo**, seit 2020 im Land aktiv, Anerkennungsberatungsstelle.
  - Mit **28 Pasch-Schulen vergleichsweise großes Netzwerk von Auslandsschulen**, davon 21 Schulen, die das Deutsche Sprachdiplom anbieten (DSD-Schulen) und sieben Schulen, an denen Sprachunterricht aufgebaut oder ausgebaut wird (FiT-Schulen). Eine Deutsche Auslandsschule gibt es nicht.
  - Die **Außenhandelskammer (AHK)** bestehend aus zwei Organisationen: Der „Delegation der Deutschen Wirtschaft Bosnien und Herzegowina“ und dem „Wirtschaftsverein Bosnien und Herzegowina“ als größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung des Landes.
  - **GIZ** - Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH: Seit 1995 vor Ort mit Büros in Sarajevo und regionalen Projekten aktiv.

## Erwerbsmigration und Arbeitsmarktlage

- Bosnien-Herzegowina und Deutschland verbindet seit der Rekrutierung von Gastarbeitnehmer\*innen in den 1960er und 1970er Jahren eine **lange Migrationsgeschichte**.
- Im **Balkankrieg Anfang der 1990er Jahre** kam eine hohe Anzahl von Flüchtlingen nach Deutschland, die teilweise später als Arbeitnehmer\*innen tätig wurden und deren Kinder deutsche Ausbildungsinstitutionen besuchten.
- Bosnien-Herzegowina ist ein **Auswanderungsland und Deutschland eines der wichtigsten Zielländer** in Europa. **Niedrig- und Hochqualifizierte** zeigen auf dem Westbalkan die höchste Migrationsbereitschaft. Zum Stichtag 31.12.2019 befanden sich 203.265 Staatsangehörige aus Bosnien-Herzegowina in Deutschland.
- Auch heute findet **in großem Maße Zuwanderung in Arbeit** statt. Laut dem Wanderungsmonitoring 2019 des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) lag Bosnien-Herzegowina 2018 wie im Vorjahr 2017 auf Platz 2 der Herkunftsländer mit den meisten Personen, denen ein befristeter Aufenthaltstitel zur Erwerbstätigkeit erteilt wurden (9,5 %, absolut: 11.918).
- Hierbei erfolgt ein Großteil der Zuwanderung über § 26 Abs. 2 BeschV (Beschäftigung bestimmter Staatsangehöriger – Westbalkan, sog. „**Westbalkanregelung**“<sup>4</sup>). Von 21.673 in 2019 erteilten Aufenthaltstiteln zur Erwerbstätigkeit entfielen 14.862 Zustimmungen auf diese Verordnungsgrundlage.
- Die **Rücküberweisungen** in Höhe von 2,2 Milliarden US\$ machen 11 % des Bruttoinlandsproduktes aus und haben dementsprechend eine wichtige Funktion für die Gesellschaft und Wirtschaft des Landes.
- **Ausgewählte Daten zur Erwerbsmigration Land**<sup>5</sup>

<b>Staatsbürger*innen in Deutschland</b>	203.265 (31.12.2019)
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland</b>	96.763 (30.03.2020)
<b>Zuzüge</b>	22.749 (2019) (Wanderungssaldo: + 14.883)
<b>Ausländische Bevölkerung in DE – Personen mit Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbstätigkeit</b>	25.115 (31.12.2019)
<b>Rücküberweisungen (in US-Dollar)</b>	2,2 Milliarden (2019)
<b>Netto-Migration (Einwanderer minus Auswanderer) in den letzten 5 Jahren</b>	-107.900 (2019)

<sup>4</sup> Die „Westbalkanregelung“ (§ 26 Absatz 2 Beschäftigungsverordnung) ermöglicht Staatsangehörigen der Westbalkanstaaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen die Ausübung einer Beschäftigung in Deutschland unabhängig von ihrer persönlichen Qualifikation, sofern eine verbindliche Arbeitsplatzzusage und die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (BA) vorliegen. Die Regelung gilt für Arbeitsverhältnisse ab dem 1. Januar 2016 und ist befristet bis zum 31. Dezember 2021. Mit dem Verzicht auf ein formales Qualifikationserfordernis unterscheidet sich die Regelung von der Steuerung der Arbeitsmigration für Drittstaatsangehörige im deutschen Aufenthaltsrecht, das den Zuzug zu Erwerbszwecken ohne berufliche Qualifikationen nur im Ausnahmefall zulässt.

<sup>5</sup> Quellen: <https://migrationdataportal.org/de>, Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit

<b>Gesamtzahl der Auswanderer zur Jahresmitte</b>
---

1,7 Millionen (2019)
----------------------

- Die **Erwerbslosenquote** ist seit Ende des Balkankrieges hoch und lag in 2019 bei 15,7 %. Auch die Jugendarbeitslosigkeit war mit 33,8 % sehr hoch. Eine Trendwende ist derzeit nicht in Sicht, viele junge Menschen zieht es deshalb zum Arbeiten ins Ausland.
- Das **Beschäftigungsniveau** ist mit einer Erwerbstätigenquote zwischen ca. 34 und 38 % in der Bevölkerungsgruppe der über 15-Jährigen im letzten Jahrzehnt relativ konstant geblieben (Erwerbstätige Gesamt 2019: 1,1 Millionen). Die Erwerbspersonenanzahl lag in 2019 bei 1,3 Millionen.
- **Arbeitsmarktengpässe:** Arbeitsmarktexpert\*innen zufolge dürften Fachkräfte vor allem in **technischen Berufen und im Vertrieb** in allen Qualifikationsstufen zunehmend rarer werden.

## 2.4 Kooperationsbereitschaft (Phase 4)

- Grundsätzlich kann von einer **hohen Kooperationsbereitschaft** auf staatlicher Seite ausgegangen werden, sofern Standards der fairen Fachkräftemigration beachtet und Mehrwerte für das Land generiert werden.
- Es **besteht eine langjährige Kooperation** der BA mit der bosnisch-herzegowinischen Arbeitsverwaltung ARZBiH mit derzeit **drei formalisierten Absprachen**: Allgemeine Kooperationsvereinbarung, Vermittlungsabsprache Pflegekräfte und Projektkooperationsvereinbarung zum Pilotprojekt „HabiZu“. Gleichzeitig macht sich eine **zunehmende Konkurrenzsituation** mit anderen vor Ort aktiven Anwerbestaaten wie Serbien, Russland oder den Vereinigten Arabischen Emiraten bemerkbar.
- Im Zuge des **Abschlusses der Projekt-Kooperationsvereinbarung** zu „HabiZu“ wurde durch die ARZBiH zudem eine **mögliche Vermittlungsabsprache nach §16d IV AufenthG** für diese drei Berufsbilder in Aussicht gestellt.
- Die ARZBiH hat großes Interesse durch **Wissenstransfer im beruflichen Bildungsbe- reich** (bspw. durch die Kooperation mit dem ZDH) bessere Qualifizierungs- und Arbeitsmarktchancen für die Bevölkerung vor Ort zu schaffen.
- Da Bosnien-Herzegowina unter sehr hoher Abwanderung leidet und die Vermittlung ins Ausland in der Öffentlichkeit teilweise auch kritisch gesehen wird, ist eine **Neuverhandlung der bestehenden Vermittlungsabsprache im Gesundheitsbereich** (ARZBiH wünscht Quotenregelung und Ausschluss privater Vermittlungsakteure) im Jahr 2021 wahrscheinlich.

## 3 Handlungsempfehlung

Bosnien-Herzegowina wird als geeignet für die Fachkräfterekrutierung eingeschätzt.

✓	<div></div>	Fokusland für die Fachkräftegewinnung für mehrere Berufe
	<div></div>	Geeignet für eine projekt-/berufsspezifische Zusammenarbeit
	<div></div>	Aktuell nicht im Fokus für die Rekrutierung von Fachkräften

## Begründung

- Insgesamt hohes Potenzial für die **Erwerbsmigration** nach Deutschland.
- **Kooperationsbereitschaft und Leistungsfähigkeit** der bosnisch-herzegowinischen Arbeitsverwaltung ist gegeben und hat sich durch die bereits langfristig bestehende Kooperation als fundiert erwiesen.
- Bosnien-Herzegowina ist **sowohl für die Gewinnung von Fachkräften als auch Auszubildenden** besonders geeignet, denn das Land verfügt über ein vergleichsweise gut ausgebauten berufliches Bildungswesen. Es finden sich fast alle Berufe der Bedarfsanalyse der BA im Land, gleichzeitig weisen diese i.d.R. mittlere bis hohe Anerkennungspotentiale auf.

## Weiteres Vorgehen:

- Bei **Gesundheitsfachkräften** sollte weiterhin eine sensible institutionelle Anwerbestrategie verfolgt und auf die Anwerbeaktivitäten privater Akteure geachtet werden. In diesem Zusammenhang werden BA und GIZ in den Austausch mit der ARZBiH zur Novellierung der bestehenden Vermittlungsabsprache zu Pflegekräften gehen.
- Ausweitung der Gewinnung von **Handwerksfachkräften** im Rahmen des Projektes „Handwerk bietet Zukunft“ bis Januar 2023, mit dem Ziel bei Erfolg eine **Vermittlungsabsprache** nach §16d IV AufenthG mit der ARZBiH abzuschließen.
- Analyse und Planung von neuen **Angeboten zur Erweiterung der Mehrwerte** für Bosnien-Herzegowina, insb. für die ARZBiH, in Kooperation mit der GIZ.

*Als Basis für dieses Kurzprofil und zur weiteren Vertiefung dienen:*

- *Bosnien-Herzegowina – Ergebnisdokument der Potenzialanalyse*
- *Länderdossier Bosnien-Herzegowina*